

Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

Dipl. Biol. Sven Koschinski, Nehnten

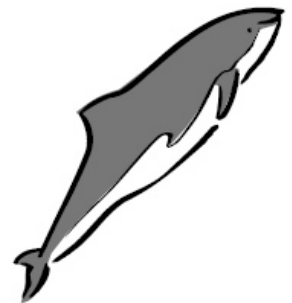
Workshop: Alternative Fangtechniken und Zertifizierung

Hohenfelde 28. September 2011

AktivRegion
Ostseeküste



Fotos: Florian Graner; schleswig-holstein.nabu.de



Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

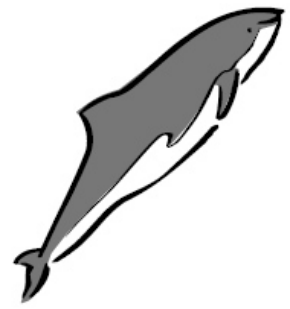
Situation des Schweinswals



Anteil beigefangener Tiere an den Strandfunden vermutlich > 50%

Herr et al. 2009, Koschinski & Pfander 2009



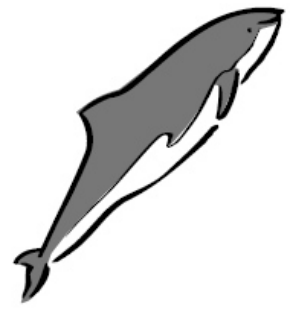


Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

Situation des Schweinswals

- Beifang v. a. in Grundstellnetzen und Semi-Treibnetzen
- Östliche Population: 600 Tiere (Hiby & Lovell 1995)
- Westliche Population (Kattegat, Belte und westliche Ostsee):
1994 – 27.767 Tiere
2005 – 10.865 Tiere (Sveegard 2011)
- Beifang derzeit >> 1% bzw. >> 1,7% der
Populationen (IWC und ASCOBANS)
- Schutz durch Jastarnia-Plan (2002)
Treibnetz-Verbot 2008
Pingereinsatz (nur vorübergehend!)
Alternative Fanggeräte



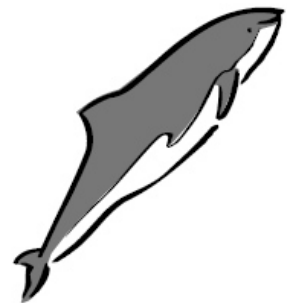


Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

Situation der Seevögel

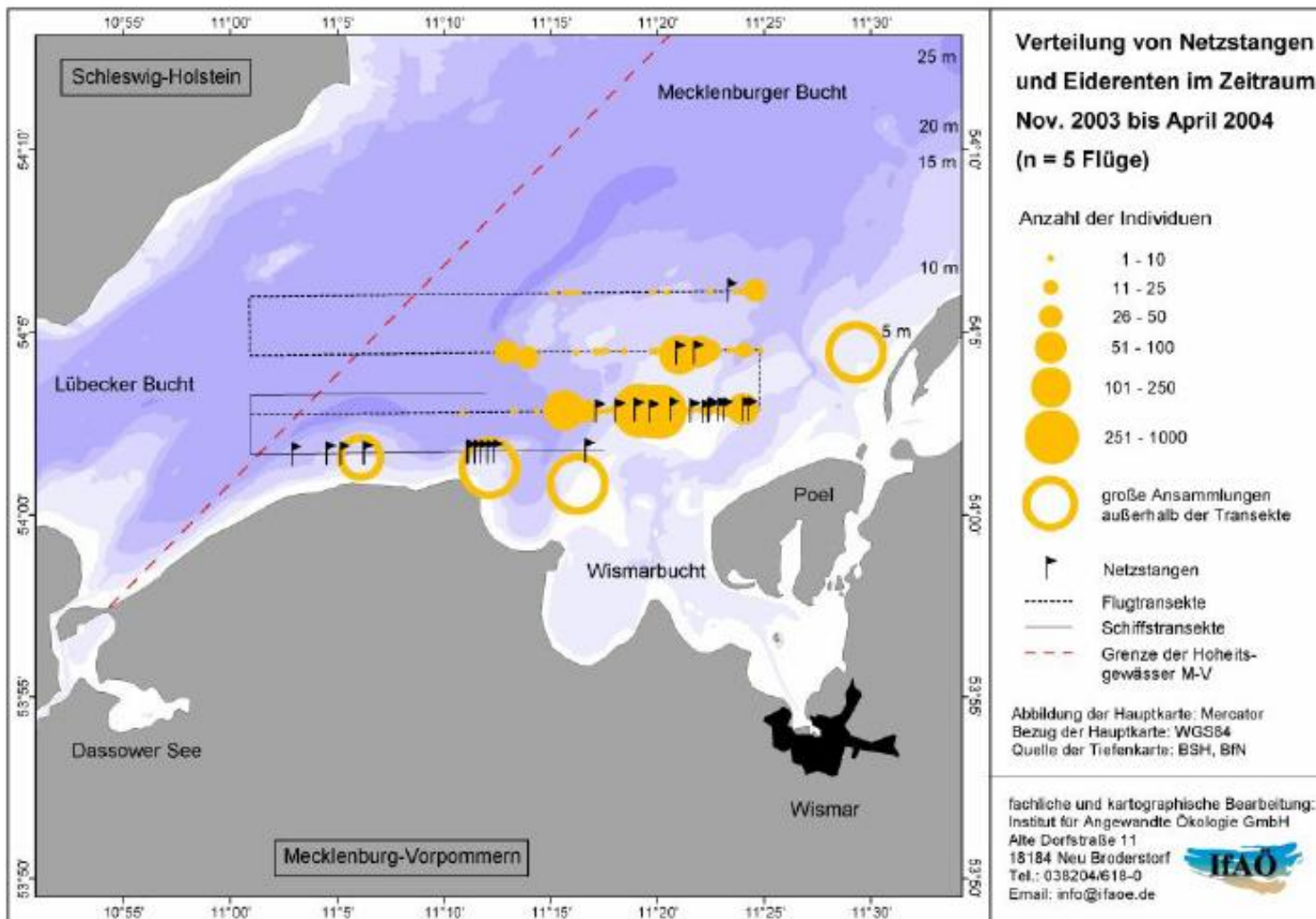
- Über 100.000 Beifänge pro Jahr in Stellnetzen und Reusen
- Risiko für Fisch fressende Arten am höchsten
- Risiko für Tauchenten und Meeresenten sehr hoch
- an der südlichen Ostseeküste vor allem Eisenten, Samtenten, Trauerenten
- in der Beltsee mehr Eiderenten und Bergenten
- südliche und westliche Ostsee: neben Enten vor allem Seetaucher
- je nach Art und Intensität der Fischerei erheblicher Beifang: 10 - 30% der lokalen Bestandsmaxima überwinternder Vögel
- Trottellumme: bis 50 % der durch Ringfunde belegten Sterblichkeit durch Fischerei

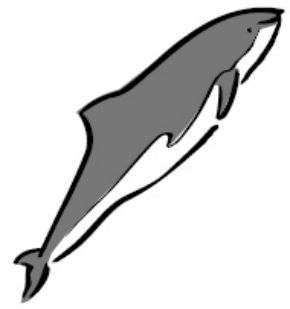




Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

Zeitlicher und räumlicher Konflikt





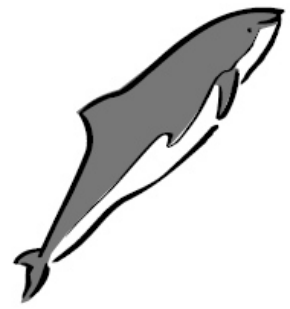
Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

Alternative Fangmethoden: 1. Fischfallen

Vorteile:

- Kein Beifang von Meeressäugern und Vögeln
- variable Maschenweite erhöht Größenselektivität und Fängigkeit
- Sehr hohe Fischqualität kann höhere Preise erzielen (besonders in Verbindung mit Nachhaltigkeitszertifikat)





Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

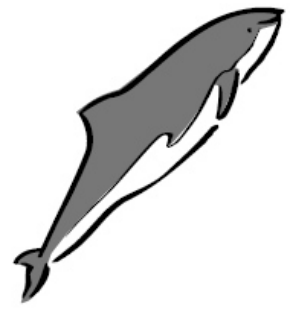
Alternative Fangmethoden: 1. Fischfallen

Nachteile:

- Fangertrag in Schweden 25 % geringer als bei Stellnetzen bezogen auf die Handhabungszeit
- Fluktuierender Fangertrag im Jahresverlauf
- Fangertrag in Deutschland unklar
- Fang untermaßiger Dorsche
- Anfällig für Grundschieppnetze
- Verlust von Ködern durch Krebstiere

aber:

- Handhabungszeit kann reduziert werden
- Optimierungsmöglichkeiten (Größe, Maschenweiten, Fangzeit und –dauer, Köder, Decksausrüstung)
- Köderbeutel



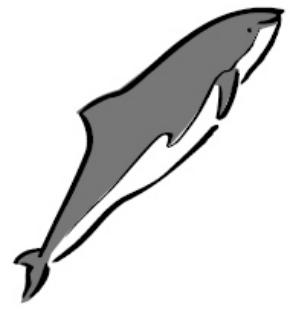
Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

Alternative Fangmethoden: 2. Langleinen

Vorteile:

- Beifangreduktion **in der Ostsee** möglich (nicht generell)
- Gute Größenselektivität
- Geringer Treibstoffverbrauch
- Hohe Fischqualität
- In der Ostsee erprobte Methode
- Wird bereits profitabel durchgeführt





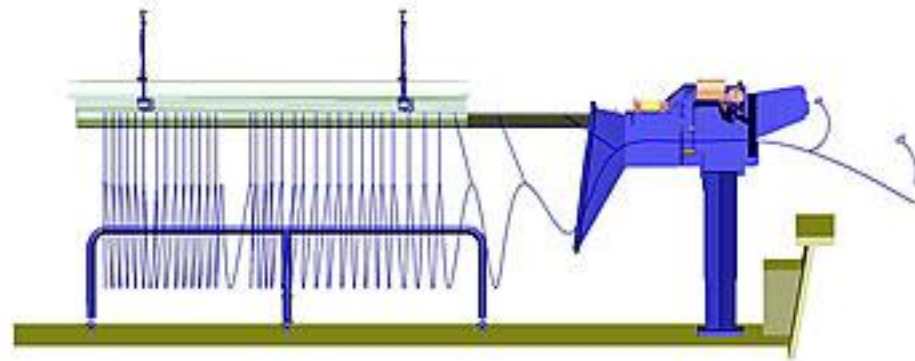
Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

Alternative Fangmethoden: 2. Langleinen

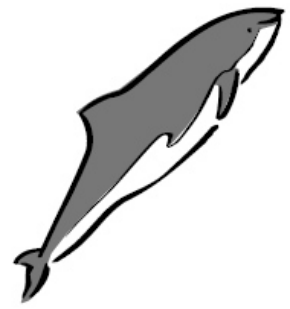
Nachteile:

- Kistensysteme sind arbeitsaufwändig
- Automatische Beköderungs-, Hol- und Hakensepariersysteme wiegen 1 t \Rightarrow nur für große Kutter geeignet
- Erfordert hohes Investment
- Nicht für Flachwasser geeignet (zugänglich für Tauchvögel)

- Förderung durch Europäischen Fischereifonds möglich?



automatische Systeme



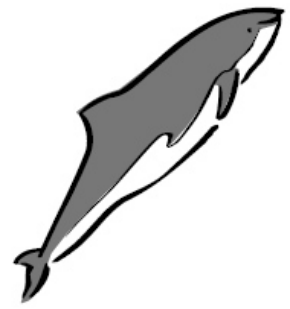
Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

Alternative Fangmethoden: 3. Jiggermaschinen



Vorteile:

- Kein Beifang von Meeressäugern und Vögeln
- (manuelles) Pilken ist eine effektive Fangmethode: Sportangler fangen bis zu 40 % der kommerziellen Dorschanlandemenge
- Gute Größenselektivität
- geringer Treibstoffverbrauch
- Sehr hohe Fischqualität
- 1 Person kann bis zu 4 Systeme mit 3 bis 6 Haken bedienen
- Für kleine Kutter geeignet
- Geringe Investitionssumme (2500 € pro System)



Beifang von Meeressäugern und Seevögeln aus der Perspektive Fischerei und Naturschutz

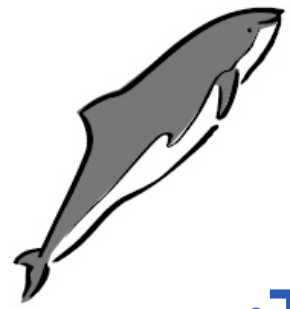
Alternative Fangmethoden: 3. Jiggermaschinen

Nachteile:

- In der Ostsee nicht erprobt
- Beschränkt auf größere Wassertiefe?
- Bislang ungewisse Profitabilität

- Testfischerei kann aus dem Europäischen Fischereifonds gefördert werden





Empfehlungen

- **Testfischerei mit Fischfallen, ggf. mit schwedischer Beteiligung**
- **Testfischerei mit Jiggermaschinen, ggf. nach Anpassung der Methode an Verhältnisse in der Ostsee**
- **Weiterentwicklung von Langleinensystemen für kleine Kutter**
- **Anreize zur Verwendung alternativer Methoden (exklusiver Zugang zu Natura 2000 Gebieten, Sonderquoten?)**

Gemeinsames Handeln...



... hilft Mensch und Meer!



Ausgewählte Literatur

Danmarks Fiskeriforeningen. 1998. Forsøgsfiskeri efter konsumfisk med tejner. Danmarks Fiskeriforeningen, Fredericia, DK. 8 pp.

Erdmann et al. 2005. Verluste von See- und Wasservögeln durch die Fischerei unter besonderer Berücksichtigung der international bedeutsamen Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiete in den Küstengewässern Mecklenburg-Vorpommerns. LUNG Güstrow, 129pp.

Herr, H., U. Siebert, & H. Benke. 2009. Stranding numbers and bycatch implications of harbour porpoises along the German Baltic Sea coast. 16th ASCOBANS Advisory Committee Meeting, Brugge, Belgium, 20-24 April 2009. Document AC16/Doc.62 (P). ASCOBANS. Bonn, Germany. 3 pp.

Hiby, L. & Lovell, P. 1995. 1995 Baltic/North Sea aerial surveys - final report. Conservation research Ltd. 11 pp.

Koschinski, S. & A. Pfander. 2009. By-catch of harbour porpoises (*Phocoena phocoena*) in the Baltic coastal waters of Angeln and Schwansen (Schleswig-Holstein, Germany). 16th ASCOBANS Advisory Committee Meeting, Brugge, Belgium, 20-24 April 2009. Document AC16/Doc.60 (P). ASCOBANS. Bonn, Germany. 5 pp.

Ljungberg, P. 2007. Evaluation of baited pots in the fishery for cod (*Gadus morhua*) within the southeast Baltic. MSc. Department of Biology, Lund University, Sweden. 24 pp.

Lorenz, T. & N. Schulz. 2009. Bericht über ergänzende Untersuchungen zum Projekt: "Einsatz von Fischfallen als alternative, ökosystemgerechte Fischerei- und Fangmethoden in der Ostseefischerei". Bericht Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., Rostock, Germany. Bundesamt für Naturschutz. Bonn, Germany. 5 pp.

Ovegaard, M., Königson, S., Persson, A., Lunneryd, S.G., 2011. Size selective capture of Atlantic cod (*Gadus morhua*) in floating pots. Fisheries Research 107, 239-244

Schulz, N. & B. Dolk. 2007. Bewertung und Einsatzmöglichkeiten alternativer, ökosystemgerechter Fangmethoden in der Meeresfischerei - Ostsee. Abschlussbericht Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., Rostock, Germany. Bundesamt für Naturschutz. Bonn, Germany. 58 pp.

Svegaard, S. 2011. Spatial and temporal distribution of harbour porpoises in relation to their prey. PhD Thesis Aarhus Universitet. 128 pp.